

kehrt der Apparat in Folge des seiner Bewegung entgegengesetzten Widerstandes des Wassers sich um, das Thermometergefäß kommt nach oben.

So lange die Kugel unten ist, dehnt sich das Quecksilber aus oder zieht sich zusammen, so dass ausserhalb des Gefäßes in der Thermometerröhre soviel Quecksilber ist, als der Temperatur des Apparats entspricht. Im Momente der Umkehr des Apparates reisst dann der Faden an der starken Verengung des dem Gefässe am nächsten U-Schenkels ab und fällt in das Thermometerrohr hinein. Die Länge des nach dem Herausziehen des Thermometers in dem Thermometerrohr befindlichen Fadens giebt die Temperatur an; für diesen Faden ist die Röhre empirisch graduirt. Zur Beobachtung ist nur zu beachten, dass vor dem Ablesen des Thermometers dasselbe nicht umgekehrt werden darf, das Gefäss muss so lange oben gehalten werden.

Sollten bei dem Heraufziehen des Thermometers auch Schichten mit höhern Temperaturen durchsetzt werden, so hat das auf das Resultat doch keinen Einfluss, denn das aus dem Gefässe des Thermometers etwa austretende Quecksilber fällt nur in die Erweiterung des U und tritt nicht in die Thermometerröhre ein. Nach Angabe in Nature haben die Thermometer nach Prüfungen in Kew observatory sehr befriedigende Resultate gegeben, so dass das neue Thermometer ohne Zweifel als Normalthermometer für Tiefsee-Beobachtungen geeignet sein soll. A. W.

RAULIN'S Wärmeregulator für Trockenapparate in Laboratorien. DINGL. J. CCXXVII, 263†.

Der RAULIN'sche Regulator führt, wenn die Beschreibung in DINGLER'S JOURNAL richtig ist, seinen Namen eigentlich mit Unrecht; es ist ein Gashahn, den man mit der Hand einstellt; die weitere oder engere Oeffnung des Hahnes geschieht durch Senken oder Heben eines Quecksilberniveaus. A. W.

G. L. ANDREAE. Ein einfacher empfindlicher Temperaturregulator. WIEDEM. ANN. IV, 614-615†.